

Und zu Weihnachten Science Fiction

Es war einmal vor nicht all zu langer Zeit auf einem nicht weit entfernten Berg....

Es herrscht Aufbruchstimmung auf dem Kreuzberg. Mehrere tausend alliierte Streitkräfte haben ihre Absicht bekundet, aus der Republik auszutreten. Doch eine kleine Gruppe von Rebellen hat nie aufgehört, an die Zukunft des Kreuzbergs zu glauben. Unter der Führung des mächtigen Professor Neumeier bauten sie ein multimediales, technisch-betriebswirtschaftliches Imperium auf, das seines gleichen sucht.

Zum 1. November 1995 (Sternzeit -327163,4) machte Professor Neumeier den jungen Hubert Zitt zu seinem Padawan-Schüler, nicht ahnend, dass dieser den Kreuzberg durch seine Star Trek-Vorlesungen in der ganzen Republik bekannt machen wird....

Wie bei den Eröffnungsszenen der Star Wars-Filme wanderte dieser Text während der Weihnachtsvorlesung im Jahre 2003 über die riesige Leinwand des Audimax am Standort Zweibrücken (Bild 1).



Bild 1: Text auf der Leinwand während der Star Trek-Vorlesung am 17.12.2003 (Foto: Ralf Schmitt)

Star Trek und Star Wars, die wohl bekanntesten Science Fiction-Geschichten, bilden die Basis für die alljährlich stattfindenden Weihnachtsvorlesungen in Zweibrücken. Wie kam es dazu? Was wird dort gezeigt? Gehört so etwas an ein Hochschule? Diese und ähnliche Fragen werden immer wieder gestellt. Fangen wir mit der ersten Frage an: Wie kam es dazu? Nach meinem Studium der Elektrotechnik an der Fachhochschule Kaiserslautern, studierte ich in Saarbrücken an der Universität. Nochmals Elektrotechnik, weil es so schön war. ☺ An der Uni Saarbrücken gab es, jeweils zu Weihnachten, eine etwas andere Chemie-Vorlesung von Prof. Dr. Veith. In dieser Vorlesung wurde Gold hergestellt, zumindest sah es so aus. Es wurden Experimente gezeigt, bei denen es mächtig rauchte und knallte. Der große Chemie-Hörsaal war stets zu klein für die vielen begeisterten StudentInnen.

Auch von anderen Hochschule hörte ich von Weihnachtsvorlesungen. Offensichtlich, so habe ich herausgefunden, haben Weihnachtsvorlesungen an Hochschulen eine lange Tradition. Als ich 1995 nach dem Unistudium nun selbst als Mitarbeiter an einer Hochschule tätig war, erinnerte ich mich wieder an diese Weihnachtsvorlesungen. An dem jungen FH-Standort Zweibrücken gab es so etwas (noch) nicht. Erich Kästner pflegte in solchen Fällen immer zu sagen: „Es gibt nichts Gutes außer: man tut es.“

Das Thema für eine Weihnachtsvorlesung war schnell gefunden: Die Technik des berühmten Raumschiffs U.S.S. Enterprise. Als bekennender Science Fiction-Fan hat mich alles rund um die Fernsehserie Star Trek schon seit meiner Kindheit interessiert. In den Jahren 1987 bis 1994 wurden die Serien Star Trek – The next Generation gedreht. Und im Gegensatz zu den Serien mit Captain Kirk, Mister Spock und Co. aus den 1960er Jahren, waren bei The next Generation wissenschaftliche Berater bei den Storys involviert. Für alle gedrehten Szenen, in denen Dinge vorkamen, die es bis dato noch nicht gab, lagen zumindest theoretische Ansätze vor, wie dies in Zukunft sein könnte. Gemeint sind hier zum Beispiel das Reisen mit Warp-Geschwindigkeit (Überlichtgeschwindigkeit), das Beamen, künstliche Schwerkraft auf einem Raumschiff, Schutzschilde usw. usw. Für all diese Dinge wurden „wissenschaftliche“ Beschreibungen erarbeitet, an die sich die Star Trek-Autoren halten mussten.

Rick Sternbach und Michael Okuda sind zwei der Physiker, die bei Star Trek mitgewirkt haben.

Diese beiden haben ein Buch herausgebracht, in dem alle Details des Raumschiffs Enterprise beschrieben werden. Lawrence M. Krauss ist Professor für Physik und Astronomie sowie Leiter der Fakultät für Physik an der Case Western University, Cleveland, Ohio. Auch er hat sich mit Star Trek beschäftigt und 1995 ein Buch dazu herausgebracht. Es trägt den Titel: „Die Physik von Star

Trek“. Ebenfalls im Jahre 1995 reichte Dr. Ingrid Weber an der Universität des Saarlandes ihre Dissertation ein mit dem Titel: „Unendliche Weiten – Die Science Fiction-Serie Star Trek als Entwurf von Kontakten mit dem Fremden –“. Letzteres hat zwar nichts mit Physik und Technik zu tun, zeigt aber, dass Star Trek mehr ist als nur Unterhaltung, dass man darüber auch wissenschaftlich schreiben und referieren kann.

Im Jahre 1996 bestand die FH in Zweibrücken nur aus dem A-Gebäude. Den heutigen Vorlesungsraum A 136 teilten sich acht Mitarbeiter, darunter der damalige Assistent Hubert Zitt und der Sprachwissenschaftler Dr. Markus Groß. Als ich Markus von meiner Idee einer Weihnachtsvorlesung mit dem Schwerpunkt Star Trek erzählte, stieß ich auf offene Ohren. Denn auch in Sachen Sprachen haben die Star Trek-Macher ganze Arbeit geleistet. Von dem Sprachwissenschaftler Marc Okrand wurde eigens für Star Trek eine künstliche Sprache erschaffen, in der man sich durchaus auch unterhalten kann: Klingonisch. Markus Groß erklärte sich spontan bereit, bei der Weihnachtsvorlesung mitzumachen und erlernte – innerhalb von drei Wochen ☺ – die klingonische Sprache. (Für Fans und Ungläubige sei hier angemerkt, dass bei der Internet-Suchmaschine google als Sprache für die Benutzeroberfläche auch Klingonisch eingestellt werden kann.) Markus und mir wurde sehr schnell klar, dass wir für unsere Vorlesung noch jemand brauchen würden, der die Technik bedient, z.B. um an den richtigen Stellen Filmausschnitte zu

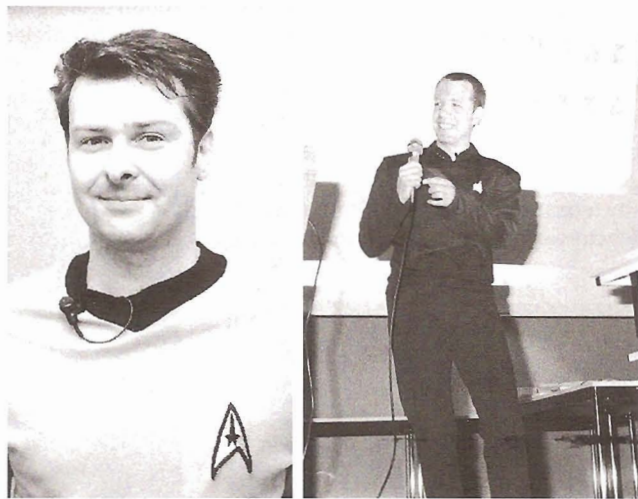


Bild 2: Chefingenieur Hubert Zitt (links) und der humanoide Universalübersetzer Dr. Markus Groß bei der Star Trek-Vorlesung am 19.12.1996 (Fotos: Jo Steinmetz)

zeigen und vieles mehr. Hierfür wurde Manfred Strauß, der seit Mitte 1996 am Standort Zweibrücken arbeitet, rekrutiert. Er übernahm diese Aufgabe gerne.

Für die erste Star Trek-Vorlesung wurden die Tische aus der Aula geräumt, weil wir befürchteten hatten, dass sonst der Platz nicht ausreichen würde, was sich dann auch bestätigt hat. Es gab damals am Standort ca. 600 Studenten, etwa 250 davon kamen zur Weihnachtsvorlesung.

Professor Neumeier hat am 19.12.1996, um 17 Uhr (Sternzeit -326030,9), in seiner Funktion als Gründungsbeauftragter die erste Weihnachtsvorlesung eröffnet. Chefingenieur Hubert Zitt erläuterte die Technik des Warp-Antriebs und der humanoide Universalübersetzer Dr. Markus Groß gab eine Einführung in die klingonische Sprache. Dabei hat Markus großen Wert darauf gelegt, Sätze und Phrasen zu übersetzen, die man im täglichen Leben auch wirklich gebrauchen kann, wie zum Beispiel: „Zu Dir oder zu mir?“ Auf Klingonisch heißt das: „juHwljDaq pagh juHlljDaq“.

Schon damals war die Weihnachtsvorlesung mehr als nur ein Vortrag. Die damalige Fachschaft verkaufte für die Zuhörer Getränke und Kleinigkeiten zum Essen. Von der Bäckerei Teuscher in Oberauerbach wurde eigens eine Form hergestellt, um Föderationsbrezeln (Laugenteilchen in Form des Star Trek-Logos) zu backen (Bild 3, links). Als extraterrestrische Spezialität gab es Gagh (sprich gach), das Leibgericht der Klingonen. Bei Gagh handelt es sich eigentlich um lebende Würmer. Für die Erdlinge des 20. Jahrhunderts erschien dies jedoch nicht angemessen. Man entschied sich dazu, das Gericht nur Gagh zu nennen und in Wirklichkeit schwarze Spaghetti mit Tomatensoße anzubieten (Bild 3, rechts).

In den Jahren 1997 bis 1999 wurden



Bild 3: Föderationsbrezeln und Gagh bei der ersten Star Trek-Vorlesung am 19.12.1996

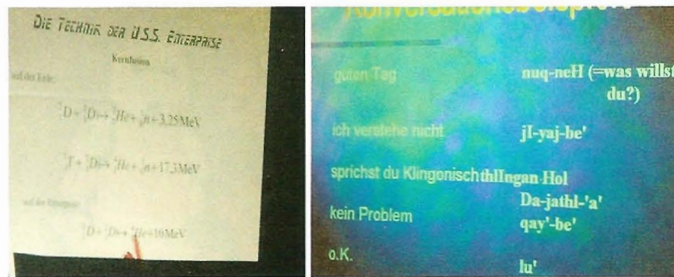


Bild 4: Star Trek-Vorlesung am 19.12.2001, links: die Gleichungen für die Kernfusion auf der Enterprise, rechts: Konversationsbeispiele auf Klingonisch (Fotos: Ralf Schmitt)

jeweils vor Weihnachten neue Themen in den Star Trek-Vorlesungen behandelt. Im technischen Teil wurde 1997 das Beamen erklärt, 1998 die Schutzschilde und Traktorstrahlen und 1999 der Tricorder und die Kommunikatoren. Im sprachlichen Teil gab es einen Fortsetzungskurs in Klingonisch und die Sprache der Vulkanier (Mister Spock ist der bekannteste Vertreter dieser Spezies) wurde näher untersucht.

Die vier Vorlesung wurden zu unterschiedlichen Gelegenheiten wiederholt. Anlässlich des Tages der offenen Tür der FH Kaiserslautern waren wir am 24.05.1997 (Sternzeit -325604,3) am Standort Kammgarn zu Gast. In den Jahren 1998 bis 2000 hatten wir die Ehre, im Audimax der Universität Kaiserslautern über die Technik und die Kultur im Star Trek-Universum zu referieren. Im Frühjahr 1999 wurde das Audimax am Standort Zweibrücken eingeweiht. Die erste Vorlesung, die nach der Eröffnungsfeier in diesem Raum stattgefunden hat, war eine Star

Trek-Vorlesung.

Insgesamt gab es bis zum Frühjahr 2001 zwölf Star Trek-Vorlesungen.

In den Jahren 2001 bis 2004 wurden die vier Star Trek-Vorlesungen jeweils zu Weihnachten für die nächste Generation der Studenten am Standort Zweibrücken wiederholt. Im Jahre 2001 waren die Themen wieder Antriebstechnik und Einführung in die

klingonische Sprache. Die Tatsache, dass ich nach dieser Vorlesung von einem Studenten darauf aufmerksam gemacht wurde, dass mir bei einer relativistischen Berechnung der Zeitdilatation

bei hohen Raumschiffgeschwindigkeiten ein kleiner Fehler unterlaufen ist, sagt sicherlich einiges über das Interesse einiger Zuhörer aus. In Bild 4 werden „Tafelbilder“ aus dieser Vorlesung gezeigt.

Seit 2002 kommen zu den Weihnachtsvorlesungen so viele Besucher, dass die 424 Sitzplätze des Audimax nicht mehr ausreichen. Hierfür gibt es mehrere Gründe: Zum einen gibt es heute



Bild 5: Star Trek-Vorlesung am 19.12.2001, die Crew der U.S.S. Enterprise wünscht in Star Trek-Manier Frohe Weihnachten (v.l.n.r.: Manfred Strauß, Markus Groß, Hubert Zitt) (Foto: Ralf Schmitt)

natürlich wesentlich mehr Studenten als vor ein paar Jahren. Der eigentliche Grund für den „Boom“ dürfte aber sein, dass wir die Vorträge mit ein bisschen Show ausgeschmückt haben. Wenn der Referent auf einem Skateboard auf die Bühne rollt oder als Gladiator mit Peitsche auf die Bühne gezogen wird, lockt dies auch jene Besucher an, die sich für die technischen und sprachwissenschaftlichen Vorträge nicht so sehr interessieren. Ein weiterer Grund für den großen Zulauf bei den letzten Weihnachtsvorlesungen war sicherlich, dass seit 2002 Jahren auch Studierende in die Organisation und den Ablauf der Veranstaltungen involviert waren. Ralf Schmitt (DM-Student) hat uns zum Beispiel in vielfältiger Weise unterstützt. Von ihm sind auch die meisten Bilder, die hier gezeigt werden. Die Bilder von Ralf Schmitt kann man sich übrigens über



Bild 6: Eröffnungsszenen bei den Star Trek-Vorlesungen in den Jahren 2003 (links) und 2004 (Fotos: Thomas Fäßler)

die inoffizielle FH-ZW-Internetseite (www.ifhzw.de) anschauen. Von den letzten vier Star Trek-Vorlesungen gibt es dort einige hundert Bilder zu sehen. Björn Busch-Geertsema (DM-Student und der Meister der Videoeffekte) hat mich für die Star Trek-Vorlesung 2002 vom Raumschiff Enterprise vor das Audimax „gebeamt“. Hierzu haben wir Videoszenen vor der Bluebox im

Selbstverständnis geworden. Neben Bier, Cola und H₂O mit CO₂ gibt es für die Zuhörer auch extraterrestrische Getränke wie Antarianisches Leuchtwasser, Romulanisches Ale oder Klingonischen Blutwein.



Bild 7: Engagieren sich seit Jahren für die Star Trek-Vorlesungen: Die Studenten Ralf Schmitt, Björn Busch-Geertsema und Chris Kirch alias Obi-Wan Kenobi (v.l.n.r.)

Videolabor der FH gedreht. Diese Szenen hat Björn dann zusammen mit Szenen aus den Star Trek-Filmen am Computer bearbeitet. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Besucher der letzten drei Star Trek-Vorlesungen haben die Videosequenz gesehen und werden mir hierbei sicherlich beipflichten. Björn Busch-Geertsema hat auch die Videosequenz erstellt, die in Bild 1 zu sehen ist. Chirs Kirch (AI-Student) entwirft seit 2002 die Plakate für die Star Trek-Vorlesungen. Nach wie vor sorgt die Fachschaft I/MST bei den Weihnachtsvorlesungen für das leibliche Wohl der Gäste. Föderationsbrezeln (Bild 3) sind zur

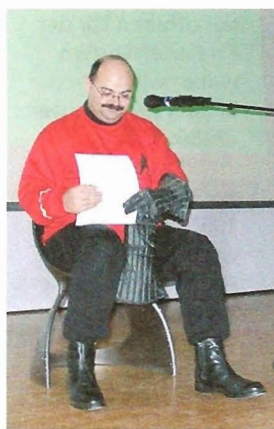


Bild 9: Star Trek-Vorlesung am 18.12.2002, links: Manfred Strauß mit den original Darth Vader-Handschuhen auf dem „Star Wars-Stuhl“, rechts: ☺ Originale aus Batman und Der Herr der Ringe (Fotos: Ralf Schmitt)



Bild 8: Guidon Messika (rechts J) mit einer Figur aus Star Wars Episode VI (Foto: Ralf Schmitt)

An dieser Stelle möchte ich mich bei den genannten Studierenden und bei der Fachschaft I/MST für die Mithilfe bedanken. Mein Dank gilt darüber hinaus natürlich auch allen StudentInnen und Mitarbeitern der FH, die unsere Vorlesungen in den letzten Jahren auf andere Arten unterstützt haben; sei es als Helfer vor Ort oder bei den Vorbereitungen. Ich bitte um Verständnis, dass ich hier nicht alle namentlich nennen kann. Neben den StudentInnen und Mitarbeitern der FH hat Guidon Messika (Bild 8), Gründer und Inhaber der Firma movie-fx (www.movie-fx.de), in den letzten drei Jahren wesentlich zum Erfolg der Star Trek-Vorlesungen beigetragen. Guidon stellt, mit Genehmigung von George Lucas, diverse Merchandising-Produkte für die Star Wars-Filme her. In seiner Niederwürrzbacher Werkstatt baut er Rüstungen für die Star Wars-Stormtrooper, Kostüme von Darth Vader und vieles mehr. Außerdem sammelt er Originalrequisiten aus Science Fiction-Filmen. So ist er zum Beispiel stolzer Besitzer der Originalhandschuhe von Darth Vader

und von einem Stuhl, der in Star Wars Episode I zu sehen ist. Guidon ist es zu verdanken, dass bei den letzten drei Weihnachtsvorlesungen neben Star Trek auch Star Wars zum Thema der Vorlesungsreihe wurde. Er hat uns Kostüme und Filmrequisiten ausgeliehen und sogar eigens für die Weihnachtsvorlesungen Kostüme hergestellt. So bekamen die Zuschauer bei den Weihnachtsvorlesungen Dinge zu sehen, wofür so mancher Fan viel Eintrittsgeld zu zahlen bereit wäre: Im Jahre 2002 war das erste Mal ein Stormtrooper bei einer Weihnachtsvorlesung dabei. Es gab unter anderem



Bild 10: Star Trek-Vorlesung am 17.12.2003, Königin Amidala (DM-Studentin Karin Legrum) aus dem Star Wars-Universum war zu Gast (Foto: Ralf Schmitt)

einen Originalring aus dem Film *Der Herr der Ringe* zu sehen und Michael Keatons Maske aus dem Film *Batman*. Der erwähnte Stuhl aus Star Wars Episode I und die Originalhandschuhe von Darth Vader hatten wir ebenfalls vor Ort (Bild 9).

Im Jahre 2003 hatte Königin Amidala von Naboo in ihrer Thronrobe ihren großen Auftritt (Bild 10).

Bei der Vorlesung im Jahre 2004 konnten wir eine Originalrüstung aus dem Film *Gladiator* zeigen (Bild 6). Außerdem hatten wir einen weiblichen Stormtrooper als Ehrengast. Das sogenannte FemTrooper-Kostüm hat Guidon eigens für diesen Abend hergestellt (Bild 11).

Sind die Star Trek-Vorlesungen nur ein Spaß für die Studenten und die Crew? Nun, gerade in den 1990er Jahren war Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig, um den neuen FH-Standort Zweibrücken bekannt zu machen. Mit den Star Trek-Vorlesungen haben wir unseren Teil



Bild 11: Star Trek-Vorlesung am 15.12.2004, die Rüstung des Female Stormtrooper (darin DM-Studentin Christina Collet-Jozwiak) wurde von Guidon Messika eigens für die Vorlesung hergestellt (Foto: Thomas Fübler)

dazu beigetragen und tun dies immer noch. Die Vorlesungen sind bei Studenten und Schülern sehr beliebt und gleichzeitig sind sie sehr medienwirksam. Insgesamt gab es seit 1996 über 30 Artikel in Zeitungen und Magazinen, einige davon sind überregional erschienen. Unter der wissenschaftlichen Rubrik Konstruierte Sprachen verweisen alle bekanntesten Internetsuchmaschinen auf den FH-Standort Zweibrücken.

Mehrere Rundfunkanstalten haben über uns berichtet, darunter

auch SWR3, einer der bekanntesten und größten Radiosender Deutschlands. Der am 17.12.2004 gesendete Beitrag über die Star Trek-Vorlesung 2004 war der längste (wahrscheinlich auch der einzige)

SWR3-Beitrag über den FH-Standort Zweibrücken seit der Einführung des Studiengangs Digitale Medien im Jahre 1997. Einige Studierende haben mir erzählt, dass sie auf den FH-Standort Zweibrücken über die Star Trek-Vorlesungen aufmerksam wurden. Diese wussten, dass es in Zweibrücken Star Trek-Vorlesungen gibt, noch bevor sie wussten, was man hier studieren

kann. Natürlich studieren jene Leute nicht wegen der Star Trek-Vorlesungen in Zweibrücken. Tatsache ist aber, dass sie jetzt hier studieren.

Wird es in Zukunft an der FH in Zweibrücken auch wieder Weihnachtsvorlesungen geben? Natürlich wird es die geben. Für Weihnachten 2005 (voraussichtlicher Termin ist der 21. Dezember) ist eine Vorlesung geplant über die Technik und andere Hintergründe von Star Wars. In den Jahren darauf werden wir wahrscheinlich die vierteilige Star Trek-Vortragsreihe für die dritte Studentengeneration in Zweibrücken anbieten. Und wenn es so wird wie in der Vergangenheit, werden die eingefleischten Fans zur best besuchtesten

Vorlesung des Jahres wieder in Uniformen oder anderen Kostümen erscheinen.

Zum Schluss sei noch angemerkt, dass die Weihnachtsvorlesungen nicht ausschließlich für die Studierenden und Mitarbeiter des Standortes Zweibrücken angeboten werden. Besucher von den anderen FH-Standorten sowie Schüler und Fans aus der näheren Umgebung sind gerne willkommen.

Dr. Hubert Zitt



Bild 12: Star Trek-Vorlesung am 15.12.2004, auch einige Professoren kamen zur Vorlesung (v.l.n.r.: Prof. Hans-Jürgen Steffens, Prof. Peter Pokrowsky, Prof. Kurt Neumeier) (Foto: Ralf Schmitt)

Zum Weiterlesen:

Sternbach, Rick und Okuda, Michael
Die Technik der U.S.S. Enterprise
Heel-Verlag, Königswinter, 1994

Krauss, Lawrence M.
Die Physik von Star Trek
Heyne-Verlag, München, 1996

Krauss, Lawrence M.
Jenseits von Star Trek
Heyne-Verlag, München, 2002

Okrand, Marc
Das offizielle Wörterbuch Klingonisch-Deutsch/Deutsch-Klingonisch
Heel-Verlag, Königswinter, 1996

Weber, Ingrid
Unendliche Weiten
Dissertation, Philosophische Fakultät, Universität des Saarlandes, 1995
IKO-Verlag, Frankfurt am Main, 1997

Marinaccio, Dave
Alles, was ich im Leben wirklich brauche, habe ich von Star Trek gelernt
Heyne-Verlag, München, 1995